



Elektronische Musik

Viele der dort beheimateten Künstler verkaufen nach vorsichtigen Schätzungen Jochen Sperbers „gerade mal so viele Platten, dass sie anschließend zwei-, dreimal gut Essen gehen können“. Dennoch haben gerade die Elektronik-Acts enorm dazu beigetragen, dass Köln in der Populärmusik zum ersten Mal seit der legendären Gruppe Can auch international wieder zu einem wichtigen Thema geworden ist. Manfred Post, Leiter des Referats für Rock- und Pop-Musik, unterstützt diese Entwicklung nach

Kräften, etwa mit den zwei bisher erschienenen Elektronik-Compilations „The Sound of Cologne“.

Bedauerlicherweise gefällt anderen Stadtbediensteten der neue Elektro-Sound aus Köln nicht gar so gut wie Post. So schloss das Ordnungsamt jüngst den Club „Liquid Sky“, das Zentrum der Kölner Elektroniker. Ein Nachbar hatte sich beschwert. Manchmal, so scheint es, ist der Musikstadt Köln ihr Sound wohl doch eine Spur zu heftig.

Text: Marcus Bäcker · Fotos: Peter Boettcher

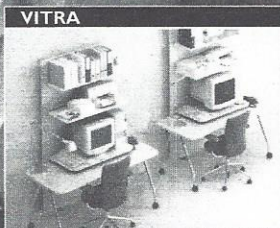
Bescheidenheit ist auch bei Jochen Sperber ein ausgesprochen wichtiger Grundsatz. Ihm gehört das „Normal“ in der Vogteistraße, das wohl außergewöhnlichste Plattengeschäft Deutschlands. Das Angebot Sperbers bewegt sich meilenweit vom Mainstream entfernt, vieles davon ist als Vinyl erhältlich. Reich wird man damit nicht, doch den ehemaligen Studenten im Fach Sozialarbeit kümmert das wenig: „Ich habe ein Firmenauto, der Job macht Spaß – was will man mehr?“ Das „Normal“ ist in Köln nicht der einzige ambitionierte Ein-Mann-Betrieb; die meisten Plattenläden haben ihren Geschäftsbereich jedoch vergrößert, betreiben eigene Labels, produzieren selbst, kümmern sich um den Vertrieb von CDs und manchmal sogar um die Grafik. „Groove Attack“ etwa begann als kleiner Plattenladen in Wuppertal, zog dann nach Köln, baute seinen eigenen Vertrieb auf und beschäftigt mittlerweile allein im Lager 31 Festangestellte und circa 35 Aushilfen. Um andere Geschäfte – wie „Formic“, „A-Musik“, „Kompakt“ – haben sich komplette Szenen gruppiert, die House-, Techno- und Elektronik-Platten produzieren.

Studios: Michael Jackson in Stommeln

Zweifelsohne gibt es nur wenige Gemeinsamkeiten zwischen Michael Jackson, den Scorpions, den Toten Hosen, der Kelly Family, Klaus Doldinger und Tangerine Dream. Eine davon lautet: Sie alle produzierten schon Platten in Stommeln. Seit 30 Jahren locken die Dierks-Studios auch international bekannte Musikgrößen vor die Tore Kölns. Die Erfolgsgeschichte begann mit dem Aufkommen der deutschen Rockmusik: „Die großen Studios haben gesagt: ‚Mit den langhaarigen, ungepflegten Hippie-Typen wollen wir nichts zu tun haben‘“, erinnert sich Fred Hoock, General Manager der Tochterfirma „breeze music“. Also kamen sie ins damals ländliche Stommeln, auch weil dort schon ein hoch modernes Studio mit 32-Spur-Technik vorhanden war. Heute erinnert nur noch wenig an die kiffenden Hippies und krähenden Hähne, in deren Umfeld Dieter Dierks-Erfolgsgeschichte begann. Allein mit der Vermietung von Studios ist heute nur noch mühsam Geld zu machen. Also produziert das Dierks-Team für das eigene Label „Breeze Dance Division“, verwaltet und veröffentlicht den reichhaltigen Back-Katalog, mischt kräftig im TV-Vermarktungsgeschäft mit, dreht Videos für Popstars, überträgt TV-Großveranstaltungen und vieles mehr. Zur Verfügung stehen ihnen sieben hoch moderne Tonstudios, ein Fernsehstudio mit Avid-Schnittplatz und Festregie, vier hypermoderne Übertragungswagen – und mehrere Bürocontainer, denn für die vielen Aktivitäten ist im angestammten Haus schon lange kein Platz mehr.

Platz für Leistung.

Konzeption, Planung, Optimierung und Realisation von ganzheitlichen Arbeitsplätzen, und Büroeinrichtungen mit **PLANBÜRO**, dem Marktführer in NRW.



www.planbuero.de

KÖLN TELEFON 02236/96233-0 **AACHEN** TELEFON 02408/9655-0
DÜSSELDORF TELEFON 0211/355969-0 **BONN** TELEFON 0228/9893-330